



Tütschengereuth

in alten Bildern

mit Zeitungsausschnitten aus dem Jahr 1959

2009

Die Zeitungsausschnitte sind alle aus dem Volksblatt des Jahres 1959 und zeigen, was die Menschen vor 50 Jahren im Raum Bamberg bewegte.

Die Bilder stammen aus dem Privatbesitz von Alfred Deckert, Andreas Neubauer, Theo Neubauer, Alois Pfohlmann, Baptist Pfohlmann, Rudolf Rottmann, Theresia Salberg.

Wenn jemand alte Bilder/Berichte hat, die für den nächsten Kalender interessant sein könnten, kann er sich an mich wenden.

Karlheinz Pfohlmann



Alfred Deckert (in der Mitte) vor seinem späteren Bauplatz, um 1938

Januar 2009

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17*	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

*17. 1. Ewige Anbetung



Kleinstwagen immer mehr gefragt

Bamberg. Die Probleme der immer stärker zunehmenden Motorisierung sind hinreichend bekannt. Der Wunsch nach einem eigenen Fahrzeug geht durch alle Einwohnerkreise.

Noch bis vor einigen Jahren waren Motorräder Trumpf, aber seit geraumer Zeit ist ihre Zahl im Straßenverkehr rückläufig. Die Kleinwagen drohen ihnen den Rang abzulaufen.

Unter den Personenwagen wächst ihre Zahl am schnellsten. Es sind die Fahrzeuge mit einem Hubraum bis zu 999 ccm, wie z.B. Isetta, Gogomobil, Auto-Union, Fiat oder Lloyd.

1958 wurden im Kreis 2474 Personenwagen erfaßt, davon 1025 Klein- / Kleinstwagen (+103 %), 1257 Wagen der Größenklasse 1000 bis 1499 ccm (+55%) und 192 Wagen mit mehr als 1500 ccm (+31%).



Teure Schneeballwürfe

Bamberg. Sehr teuer wurde ein Schneeball, den ein 12-jähriger Schüler kürzlich in den Mittagsstunden gegen eine Haltestellensäule am Maxplatz warf, dabei eine Glasscheibe zertrümmerte und einen Schaden von etwa 12 DM anrichtete.

Die begehrten Räder

Bamberg. In der Hallstadter Straße brach ein unbekannter Täter von einem Fahrrad den Dynamo ab und ließ ihn mitgehen, während aus einem in der Hainstraße abgestellten Moped die Lampenfassung samt Blende und Birne ausgeschraubt wurde.

Sprunghaftes Ansteigen der "Fernseher" im Bamberger Landkreis

Bamberg. Der Siegeszug des Fernsehens scheint nun auch bei uns begonnen zu haben.

So gab es im Landkreis Bamberg am 1. April 1955 erst fünf Fernsehgeräte. 1956 schon 25, und 1958 war die Zahl der im Kreis genehmigten "Fernseher" bei uns auf 537 gestiegen. Diese Entwicklung hält an und in einigen Jahren wird das Fernsehen in breitesten Einwohnerkreisen gewiß zum täglichen Leben gehören, wie es heute beim Rundfunk der Fall ist. Das Fernsehen hat seine Kinderkrankheiten überwunden, nicht zuletzt durch den weitaus verbesserten Empfang. So ist es heute keineswegs verwunderlich, auch in kleinen und abgelegenen Gemeinden des Landkreises Fernsehgeräte anzutreffen.

30 Jahre Ing. L. Schiffauer K.G. Bamberg, Lange Straße



Das Tauziehen um die halbe Million Die erste Runde im großen Lottoprozeß

Bamberg. "Erst mal das Geld in Händen haben, dann ist es immer noch Zeit zum Pläneschmieden", sagte die 34jährige Frau Irene B. aus Bamberg nach der ersten Runde in dem Prozeß, den sie in München gegen die staatliche Lottoverwaltung um eine halbe Million DM führt.

Die Klägerin hatte bei der Lottoauspielung vom 24. August vorigen Jahres die sechs Gewinnzahlen angekreuzt und den Tipzettel bei einer Bamberger Lottoannahmestelle ordnungsgemäß abgegeben. Sie erhielt die banderolierte Quittung für ihren Zettel, aber die staatliche Lottoverwaltung weigerte sich, den Gewinn auszuzahlen, weil der Originalwettschein mit der zweiten Hälfte der Banderole nie in München eingegangen sei.

In der Verhandlung meinte Landgerichtsdirektor Dr. Kühn, es sei doch merkwürdig, dass immer wieder auf verloren gegangene Wettscheine Hauptgewinne fielen. Bis zur Entscheidungsverkündung will der Vorsitzende noch einige strittige Fragen zu klären versuchen und wegen der örtlichen Umstände eine gründliche Beweisaufnahme vor Ort in Bamberg durchführen.



Tütschengereuther und Walsdorfer Schulanfänger 1972

Februar 2009

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23*	24*	25	26	27	28	

*23. 2. Rosenmontag, 24. 2. Faschingsdienstag

Blutiger Faschingsdienstag

Bamberg. Kurz vor Eintritt der Sperrstunde kam es vor einem Cafe in der Oberen Sandstraße zu einer tätlichen Auseinandersetzung. Mehrere junge Burschen hatten sich in dem Cafe als Kraftmenschen produziert und sich gegenüber anwesenden Frauen unanständig benommen, so dass die Ehemänner schließlich handgreiflich wurden und die Flegel hinausbeförderten. Auf der Straße gab es ein Geraufe. Beim Eintreffen der Polizei warf einen der Burschen, einen 16-jährigen, der Rausch um. Er fiel sich ein Loch in den Kopf, so dass er ins Krankenhaus eingeliefert werden und in Behandlung bleiben mußte.



Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Für den bald beginnenden Ausbau der Großschiffahrtsstraße im Raum Bamberg findet man zur Zeit immer wieder Vorzeichen. Erst vor kurzem wurde auf der Mainhalbinsel bei Bischberg ein kleines Wäldchen beseitigt, weil der Grund für einen Damm benötigt wird. In diesen Tagen wurde aus Tüschengereuth - von gemeindlichen und privaten Steinbrüchen - Steinmaterial angefahren, das für Uferbefestigungen benötigt wird. Einen Teil der Steine schafft man in Kähnen derzeit in die Nähe von Trunstadt, wo Arbeiter des Schiffsamtes Schweinfurt Instandsetzungen an der Uferbefestigung der bereits seit langem fertigen Kanalstrecke am Viererther Stau vornehmen.



Ausgedehnte juristische Treibjagd

Bamberg. Der unrühmliche Tod, den ein Feldhäschen zu nächtlicher Stunde bei Appendorf unter den Rädern eines Autos erlitt, hatte ein gerichtliches Nachspiel.

Ein Bauunternehmer und ein Fabrikant fuhren bei Appendorf gen Kulmbach, als es plötzlich am Wagen bumste. Der Fahrer hielt an, wie es sich gehört, der Beifahrer stieg aus und sah sich um, konnte nichts feststellen und beide fuhren weiter. So die Aussage der beiden Autofahrer.

Ganz anders Zeuge A., Sohn des zuständigen Jagdpächters, der gegen die beiden Anzeige erstattete: Er sei an dem haltenden Auto vorbeigefahren und habe durch das Rückfenster seines Lkw's aus etwa 80 Meter Entfernung den einen Wageninsassen gesehen, wie er einen Feldhasen aus dem Straßengraben zum Pkw trug. Am nächsten Tag habe er an der betreffenden Stelle nachgesehen und noch Hasenhaare und das Hasenschwänzchen (die "Blume" sagen die Jäger) vorgefunden.

Die Geschichte kam vors Amtsgericht Ebern und derjenige, der den Hasen zum Auto getragen haben soll, wurde zu 3 Monaten Gefängnis wegen schwerer Jagdwilderei und der andere zu 60 DM wegen Beihilfe verurteilt.

Die Verurteilten haben es weit von sich gewiesen, dass ausgerechnet sie sich an einem ungenießbaren Maihäschen gouriert haben sollen, und gingen in Berufung.

Vor der kleinen Strafkammer Bamberg wurde der kapitale Fall immerhin an 4 Tagen verhandelt und sogar ein Ortstermin am Tatort in Appendorf abgehalten. Nach Prüfung der nächtlichen Sichtverhältnisse unter Hinzuziehung eines Sachverständigen aus Bayreuth kam das Gericht zur Auffassung, dass die angeblichen Beobachtungen des Zeugen optisch unmöglich seien. Aufgrund des unangreifbaren Eides des Zeugen wurden die Angeklagten aber nicht freigesprochen. Allerdings wurde die Strafe für beide Übeltäter auf 60 DM herabgesetzt.

Die Verteidigung kündigte sofortige Revision an.



Ausflug der FFW Tütschengereuth 1972

März 2009

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29*
30	31					

*29. 3. Beginn der Sommerzeit

Bänderriß

Breitengüßbach. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich beim sonntäglichen Fußballspiel. Breitengüßbachs Halblinker Egon Heublein prallte so unglücklich mit dem Schlußmann der Gäste zusammen, dass er einen Bänderriß erlitt und in das Bamberger Krankenhaus verbracht werden mußte.

Kam da überhaupt noch Blut heraus?

Gaustadt. Ein Meisterstück an Fahrkunst lieferte am Montag mittag ein Bamberger Bürger in Gaustadt. Er fuhr im Zick-Zack über die Straße, wobei es ihm nicht darauf ankam, einmal den rechten und dann wieder den linken Gehweg zu benutzen. Passanten, die sich schleunigst vor dem Kurvenfahrer in Sicherheit brachten, verständigten eiligst die Landpolizei. Bei der Blutprobe antwortete der Kandidat auf die Frage des Arztes, wieviel er sich einverleibt habe ohne eine Miene zu verziehen: "40 Seidla" - "Das ist doch nicht möglich", zweifelte der Arzt. - "Noja, es können auch ein paar mehr gewesen sein" meinte der Fahrer leutselig.

Es bleibt jetzt nur noch zu klären, ob in diesem Fall der Alkohol noch einige Promille Blut enthielt.

Polizeistundenverlängerung

Bamberg. Quer durch die Fraktionen der Stadtratssitzung ging die Meinung über den Antrag eines gutbürgerlichen Weinstübchens auf ständige Polizeistundenverlängerung. Man fürchtete einerseits die Konsequenzen, (man ist sich einig, dass Bamberg viel zu viele Ausnahmen auf diesem Gebiet genehmigt hat) dieweilen man dann keiner Bumswirtschaft mehr die Genehmigung versagen könnte, zauderte aber, einem gut bürgerlichem Lokal die Chance zu verweigern. Schließlich sagte die Mehrheit ja.

Mittfastenmarkt im Regengeplätscher

Alle Hoffnungen liegen nun beim heutigen Samstagswetter - Gut beschickt



Fastenordnung für die Erzdiözese Bamberg Erlaß des Bamberger Erzbischofs

I. Fast- und Abstinenztage

Fast- und Abstinenztage sind der Aschermittwoch, der Karfreitag, der 7. Dezember, als Vortag des Festes Mariä Empfängnis, der 24. Dezember als der Vigiltag von Weihnachten bis 16 Uhr. An diesen Tagen ist der Fleischgenuß verboten und nur eine einmalige Sättigung erlaubt, jedoch eine kleine Stärkung am Morgen und am Abend nicht verwehrt. Das Fastengebot verpflichtet alle Katholiken vom vollendeten 21. bis zum beginnenden 60. Lebensjahr. Kranke, Genesende und schwächliche Personen sowie alle, die schwere Arbeiten zu verrichten haben, sind vom Fasten dispensiert. Es wird den Gläubigen empfohlen, an den übrigen Freitagen der Fastenzeit zum Gedächtnis des Leidens und Sterbens des Herrn sich ein freiwilliges Fasten aufzuerlegen.

II. Abstinenztage

Einfache Abstinenztage, an denen der Genuss von Fleischspeisen verboten ist, sind:

Alle Freitage des Jahres. Der Genuss von Fleischbrühe ist allen Katholiken an den Abstinenztagen mit Ausnahme des Karfreitages erlaubt. Das Abstinenzgebot verpflichtet alle Katholiken vom vollendeten 7. Lebensjahre an; schwerwiegende Gründe, wie Krankheit oder Armut entschuldigen. Erlassen wird die Abstinenz für alle Tage mit Ausnahme des Karfreitages: den Wanderern und Reisenden; den Gast-, Speisewirten und Metzgern, deren Gästen und Hausgenossen; den Personen, die in Lagern und in nichtkirchlichen Instituten, Internaten oder ähnlichen Häusern wohnen und dort verköstigt werden; allen, die sehr schwer arbeiten müssen.

III. Dispensvollmachten

In besonderen Fällen können die Pfarrer und die Geistlichen, die einen selbstständigen Seelsorgebezirk leiten, nach can. 1245 § 1 aus triftigen Gründen einzelnen Personen oder Familien, die zu ihrem Seelsorgebezirk gehören oder sich darin aufhalten, Dispens vom Fasten- und Abstinenzgebot erteilen; die gleiche Vollmacht wird den Beichtvätern für ihre Beichtkinder erteilt.

IV. Osterkommunion

Es ist Kirchengebot, dass alle Katholiken innerhalb der österlichen Zeit die hl. Kommunion empfangen. Die österliche Zeit dauert vom 1. Fastensonntag bis zum 3. Sonntag nach Ostern einschließlich. Die Osterkommunion soll man womöglich in der eigenen Pfarrkirche empfangen.

Auf unserer **großen Landmaschinen-Ausstellung** anlässlich des **Mittfastenmarktes**

am 6. und 7. März auf unserem Geschäftsgrundstück zeigen wir Ihnen die größte



MCCORMICK Diesel-Schlepper-Schau

G. W. BINNEBÖSSEL

Landmaschinen-Großhandel - Werkverteilungen

BAMBERG - Hohmannstraße 5 (Nähe Schwadthof) Fernruf 7454 und 7455

Während der Ausstellung wiederum kostenlose Filmvorführungen!



Lieferung erfolgt durch den Fachhandel



Tütschengereuth, Ecke Kaulberg/Kirchstraße 1959

April 2009

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5*
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26*
27	28	29	30			

*5. 4. Palmsonntag/Ostereiersuche, 26. 4. Jubelkommunion

Das Kalb kam schon vorher

Staffelbach. Einen verspäteten Aprilscherz erlaubte sich die Kuh eines hiesigen Bauern. Als das Tier Anstalten zum Kalben machte, wurden in der Nachbarschaft starke Helfer herbeigeholt. Nach längerem Zuwarten wurde man stutzig, weil die Kuh sich sonderbar benahm. Schließlich fand man das Kalb schon wohlbehalten in der anschließenden Futterkammer, wohin es schon selbständig unbenutzt entwichen war. So konnten die Helfer unter großer Heiterkeit wieder entlassen werden.

Die Beschmierer des Domes sind gefaßt

Bamberg. Selten hat eine Untat in Bamberg größere Abscheu hervorgerufen, als jene, die kürzlich an der Adamspforte des Doms geschah: Gemeine Gesellen hatten auf die ehrwürdigen Torflügel mit weißer Ölfarbe in halbmetergroßen Buchstaben den lästerlichen Satz geschrieben: "Elvis Presley mein Gott". Im Zuge intensiver Ermittlungen der Bamberger Kriminalpolizei sind nun vier Burschen im Alter von 15 bis 16 Jahren gefaßt worden. Was mag eigentlich in den Gehirnen solcher verblendeter unreifer Bürschchen vorgehen? Ob sie überhaupt fähig sind, einzusehen, was sie Furchtbares getan haben? Eine Gotteslästerung? Das wäre zuviel Ehre für diese Narren. An einem Domtor den Namen Gottes in Verbindung zu bringen mit einer dubiosen Zeiterscheinung - das ist wirklich eine Orgie der Zügellosigkeit. Wir wollen nicht moralinsauer auf die seltsamen Idole mancher Jugendlicher blicken - aber hier wurde die Bösartigkeit zum Verbrechen. Es ist das erste Mal, dass wir bedauern, nicht mehr im Mittelalter zu leben. Wir würden nämlich dafür plädieren, diese jungen Attentäter vor der Adamspforte an den Pranger zu stellen, um ihre dummen Gesichter studieren zu können.



Elvis-Imitator aus Tütschengereuth

Neuntes Schuljahr: Ja oder nein?

Bamberg. Im Saal des BRK-Heimes fand eine Diskussion zur umstrittenen Frage nach einer Ausweitung der Volksschulzeit statt.

Dr. Weinert als Psychologin legte die Beeinflussbarkeit des Kindes im kritischen Zeitraum seiner Entwicklung zwischen dem 14. und 16. Lebensjahr dar. Amtmann Süß, Leiter des Stadtjugendamtes, deutete Zweifel an. Kinder aus sozial und sittlich gesunden Familien würden keines 9. Schuljahres bedürfen; die aus ungesundem Milieu hingegen sehr, doch es erscheine fraglich, ob die Eltern, die für dieses niedere Milieu verantwortlich sind, die Schulzeitverlängerung akzeptieren.

Stadtschulrat Welscher betrachtete das Problem von einem anderen Blickwinkel aus. Durch den Übertritt der begabten Schüler zur Oberschule sind die Oberklassen in ihrer geistigen Substanz ausgelaugt. Was übrig bleibt, ist oft ein schwer zu formender Rest, der nun nach seinen praktischen Fähigkeiten auf das künftige Berufsleben vorbereitet werden mußte. Hierfür aber sei ein speziell ausgerichteter Lehrertyp erforderlich.

Direktor Helldörfer von der Berufsschule: Ohne eine Vorstellung von dem zu haben, was sie erwartet, werden die Jugendlichen oftmals einem x-beliebigen Beruf zugeführt. Die Verlockung des Geldes durch die Industrie führe zu einem verhängnisvollen Anlernverhältnis, während viele Lehrstellen unbesetzt blieben. Dies stelle ein Hindernis auf dem Weg zum 9. Schuljahr dar.

DGB und DAG stimmten mit Überzeugungskraft einem 9. Schuljahr zu. Wo ehemals die beherrschende Hand des Lehrmeisters in einem adoptivähnlichen Verhältnis das Hineinwachsen in den Beruf ermöglichte, steht heute der drohende Schatten des Refamannes, der den Jugendlichen unerbittlich in das seelenlose Räderwerk des modernen Arbeitsprozesses hineinstößt.

Stadtrat Kirsch forderte: Wenn die Kinder mit 6 Jahren nicht reif genug seien, sollten sie mit 7 Jahren eintreten. So ergäbe sich von selbst eine Verschiebung der Schulzeit bis ins kritische 15. Lebensjahr.

Pfarrer Schemmel plädierte ebenfalls für eine Verschiebung der Einschulung. Das ethische Bemühen auf religiöser Basis könnte fruchtbar weitergeführt werden. An den schlechten Einflüssen, seitens verantwortungsloser Erwachsener, denen die 15- und 16-jährigen in den Betrieben anheimfallen, erkennt man die Notwendigkeit einer besseren moralischen und sittlichen Grundstruktur der Kinder.

Bestrafter Gesang

Gaustadt. Sechs junge Gaustadter verspürten am Sonntag früh gegen 2.30 Uhr den Drang, ihren späten Heimweg mit Singen und Grölen zu untermalen. Die Polizei hatte jedoch im Interesse der schlafenden Mitbürger keinerlei Verständnis für diese Darbietung und dämpfte die Sangesfreudigkeit mit einer gebührenpflichtigen Verwarnung von jeweils 2 DM.



Einweihung des Wasserhäuschens am Fuchsrangen 1965

Mat 2009

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1*	2	3*
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

*1. 5. Wallfahrt nach Weiher, 3. 5. Weißer Sonntag

Mit 80 Jahren noch am Schanktisch

Bischberg. Seinen 80. Geburtstag kann am kommenden Montag der Besitzer der Brauerei "Unteres Schloß", Braumeister und Landwirt Franz Peßler begehen. Der Jubilar, der trotz seines hohen Alters nicht müßig ist, steht allseits in hohem Ansehen und erwarb sich im Laufe seiner jahrzehntelangen Betätigung im Gaststätten-gewerbe das Vertrauen und die Freundschaft zahlreicher Gäste aus Stadt und Land.



Wenn die Neugier nicht wär

Bamberg. Wegen Verletzung des Briefgeheimnisses wurde eine 61jährige Frau von ihrer 28jährigen Hausnachbarin angezeigt. In den Briefkasten der älteren war versehentlich ein Brief eingeworfen worden, der der jüngeren gehörte. Der Brief fand sich dann später geöffnet unter der Korridortüre der Adressatin. Die ältere hatte es nicht lassen können, den ihr in die Hände geratenen Brief erst einmal einzusehen.

Bischberg soll hinter Wall verschwinden

Bischberg. In der Gemeinderatssitzung berichtete der Bürgermeister über die Situation beim Bau der Großschiffahrts- und Umgehungsstraße B 26.

Es sei beabsichtigt, die Umgehungsstraße mitten durch das Gemeindegelände zwischen den bebauten Ort und der Regnitz zu führen und außerdem so hoch aufzuschütten, dass Bischberg hinter einem Wall verschwindet. Da in einem Abstand von 20 m links und rechts der Straße nicht gebaut werden darf, wird das gesamte Gelände am Leinritt für die Gemeinde wertlos.

Der Zugang zum Fluss könne dann nur noch durch Unterführungen aufrechterhalten werden. Er versicherte, dass er sich bemühen werde, für die Gemeinde Bischberg die bestmögliche Lösung zu finden. Er berichtete weiter, dass der in der letzten Bürgerversammlung gebrachte Hinweis wegen Errichtung bzw. Beibehaltung eines kleinen Fischerhafens beim Wasser- und Schiffsamt auf Verständnis gestoßen sei. Das Amt habe sich bereit erklärt, eine entsprechende Landesstelle zu belassen.

Hohe Strafe für Kupplerin

Bamberg. Eine saftige Quittung erhielt die 50jährige Hausfrau Berta K. aus Obertheres für ihr unverantwortliches Treiben vom Bamberger Schöffengericht serviert. In drei Fällen der schweren Kuppelei wurde die verantwortungslose Mutter für schuldig befunden und als mehrfach einschlägig vorbestraft für eineinhalb Jahre ins Zuchthaus geschickt.

Damit die Angeklagte nicht wieder die Gerichte beschäftigt, ordneten die Richter auch die Polizeiaufsicht nach der Strafverbüßung an. Zwei Jahre Ehrverlust wurden außerdem ausgesprochen.

Die Angeklagte hatte ihren beiden Töchtern gestattet, sich in ihrer Wohnung mit US-Soldaten zu treffen. Mildernde Umstände wurden nicht mehr bewilligt.

Das Schöffengericht sprach zum erstenmal seit Jahren eine derart hohe Strafe aus, die gleichzeitig als abschreckend wirken soll.

Königswürde gut verteidigt

Tütschengereuth. Zum diesjährigen Schützenfest des Schützenvereins "Tell" waren die Schützenvereine Gaustadt, Zettmannsdorf, Trabelsdorf und Schönbrunn erschienen, vom Vorstand Loos aufs herzlichste begrüßt. Zu Beginn fand das Königsschießen und anschließend das Preis-schießen statt.

Schützenkönig wurde wiederum wie im Vorjahr Adi Bayer. Die besten Schützen stellten Gaustadt und Zettmannsdorf. Kreisschützenmeister Kaiser von Gaustadt war zu diesem Schießen gleichfalls vertreten. Am Abend fand ein geschlossener Maitanz im Brehmsaale statt, mit dem dieser Schützen-wettbewerb ausklang.



*Schaltzentrale der Politik in Tütschengereuth:
Die Küche der Gaststätte Brehm*



Johannisfeuer mit der Singgemeinschaft 1975

June 2009

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11*	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27*	28
29	30					

*11. 6. Fronleichnam/Pfarrfest, 20. 6. oder 27. 6. Johannisfeuer

Steinwurf ins Fenster

Bamberg. 5 DM Schaden richtete ein noch unbekannter Lausbub an, der kürzlich abends mit einem Stein eine Fensterscheibe am Priesterseminar einwarf.

Isetta umgeworfen

Bamberg. Offenbar zur Kraftprobe warfen zwei amerikanische Soldaten zu früher Stunde in der Urbanstraße eine geparkte Isetta um. Sie wurden erwischt und können wegen dieser Lausbüberei zur Rechenschaft gezogen werden.

Beim Mockela-Suchen in den Tod

Strullendorf. Auf der Bundesstraße 4 im Strullendorfer Wald, etwa einen Kilometer nördlich von Strullendorf wurde gestern die 81jährige verwitwete Rentnerin Margarete Wedel aus Strullendorf von einem Personenauto überfahren und so schwer verletzt, dass sie kurze Zeit später verstarb. Die Greisin war beim Mockela-Suchen im Stadtwald und wollte die Bundesstraße überqueren, um im Staatswald weiter nach dem begehrten Brennmaterial zu suchen.

Jagdglück

Weipelsdorf. Ein besonderes Jagdglück hatte in den Abendstunden des Mittwochs der Jäger und Vorarbeiter beim städtischen Forstamt Weipelsdorf Baptist Gick. Er überlistete einen 180 Pfund schweren Keiler und brachte ihn zur Strecke. Von dem Borstentier, dem man schon seit längerer Zeit nachgestellt hatte, wurde in den Mais- und Kartoffelfeldern der anliegenden Flur viel Schaden angerichtet.

Nacktgeher im Hain

Bamberg. Am rechten Regnitzarm produzierte sich am Dienstag nachmittag auf dem Buger Fußweg nahe dem Jahnsporthplatz ein Unbekannter als Nacktgeher und belästigte eine vorübergehende Frau. Der Täter, der möglicherweise sein Tun wiederholt, wird beschrieben: 35 Jahre, mittelgroß, blonde Haare, untersetzt. Vor der Tat war er mit hellem Hemd und hellbeigen Shorts bekleidet. Die Bevölkerung wird um Mitfahndung gebeten.

Erdbeerernte in der Nacht

Bamberg. In der Nacht zum Montag entwendeten bisher unbekannte Täter von einem Feld in der Flurgemarkung "Oberes Starkfeld" etwa 30 Pfund Erdbeeren. Bei ihrer nächtlichen Streife durchs Feld zertraten sie weitere 20 Pfund am Boden. Der Gesamtschaden wird auf etwa 40 DM beziffert. Geschädigt ist ein Bamberger Rentner.

Bäuerin unterlag im Hahnenkampf

Scheßlitz. In einer Gemeinde des Scheßlitzer Landes ereignete sich ein seltener Unfall. Eine Bäuerin wollte ihre Gluckhenne mit ihren Kücken füttern. Der Hahn war aber anscheinend damit nicht einverstanden, sprang die Bäuerin an und versetzte ihr einen Schnabelschlag in den Unterschenkel. Unglücklicherweise traf der harte Schnabel eine Ader, so dass ein großer Blutverlust eintrat und schnellstens ärztliche Hilfe herbeigeholt werden mußte.

Parkuhren bewähren sich

Bamberg. In Bamberg stehen gegenwärtig 68 Parkuhren. 58 wurden vor zwei Jahren aufgestellt, heute vor einem Jahr 10 weitere. Die ersten 58 Uhren hatten in Jahresfrist einen Fahrzeugumschlag von 180000, während die nachfolgenden 10 Parkuhren, die in der Hauptwachstraße und in der Langen Straße aufgestellt wurden, innerhalb von 300 Tagen für mehr als 25000 Fahrzeuge Parkgelegenheit boten. Es erweist sich damit, dass die Parkuhren am richtigen Platz stehen.

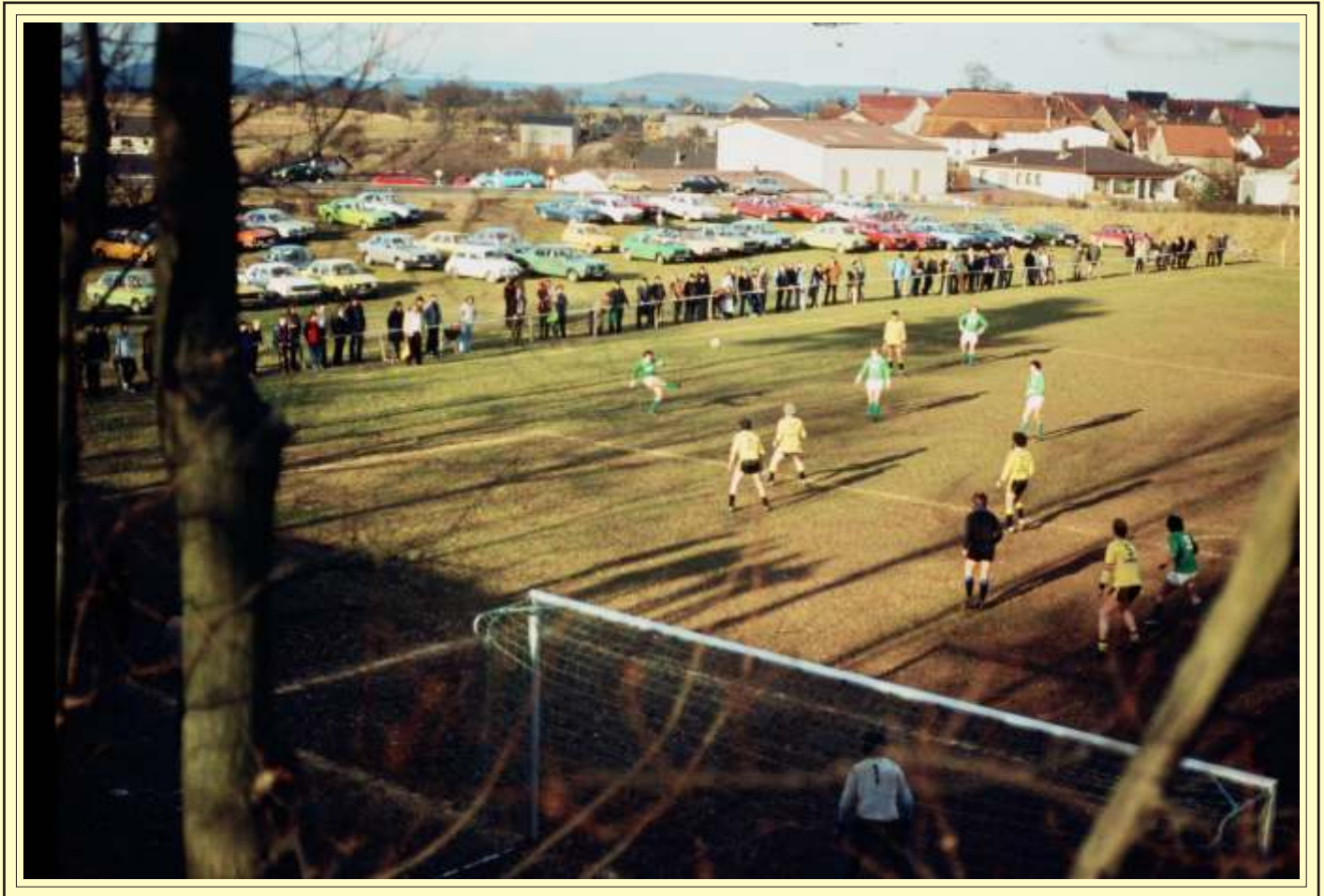
Frisches Badewasser für Poldi

Bamberg. Der Poldi auf der Altenburg - Bambergs Hausbär - hat bekanntermaßen ein dickes Fell, und er verträgt allerlei, wie sich im Lauf der Jahre immer wieder erwies. Aber der durch die Hitze in der letzten Zeit von Tag zu Tag unangenehmer werdende Geruch des Wassers in seinem Schwimmbecken war selbst ihm zuviel. Trotz der Hitze mied der Bär die grünliche Brühe tunlichst. So erbarmte sich nun der Fiskus und schickte die entsprechende Menge frischen Stadtwassers mit dem Sprengwagen des Tiefbauamtes zur Burg. Dies wiederum veranlaßte Poldi zu eifriger Badetätigkeit und extra schönen Männchen.



Freundliche Nachbarin

Bamberg. Am Sonntag erbat um die Mittagszeit eine Hausfrau aus dem Berggebiet die Hilfe der Polizei gegen ihre Hausnachbarin. Im Laufe eines Streites hatte die Nachbarin die Wäscheleine ihrer Hausmitbewohnerin abgeschnitten, so dass die daran aufgehängte Wäsche in den Schmutz fiel.



Fußball in der "Lamagrubn", um 1980

Jul 2009

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		



Trainer-Legende Michael Götz klärt die Zuschauer auf

Ubeschreibliches Elend

Bamberg. In einer Zeit des allgemeinen Wohlstandes und wiedererrichteter Ordnung möchte man es nicht für möglich halten, dass es noch Menschen gibt, die ein merkwürdig grausames Schicksal an den äußersten Rand des existentiellen Untergangs geworfen hat. Ein Ehepaar aus West-Berlin haust seit einiger Zeit in Bamberg auf einem etwa 2 Quadratmeter großen Fleckchen Erde, zwischen der Steinwand eines Stalles und einem Lattenzaun, notdürftig überdacht mit einem offenen Zugang, hinter dessen Dämmerwinkel man niemals die Anwesenheit eines Menschen vermutet.

Die Schauspielerin und ihr Mann, ein Sänger und Musiker kamen nach langem Umherirren und Verlust der Möbel in Bamberg an, wurden aber trotz Anmeldung bei der Obdachlosenbehörde aus den Augen verloren. Angesichts dieser durch Unbeholfenheit und Hilflosigkeit gezeichneten Menschen erinnert man sich an das alte Sprüchlein: wer das erste Knopfloch verfehlt hat, kommt mit dem Zuknöpfen nicht mehr zurecht.

Unliebe Gesellen

Gaustadt. In letzter Zeit häufen sich die Klagen über eine Bande von Halbwüchsigen, die sich nachts in den Straßen der Industriegemeinde herumtreiben und die Gegend unsicher machen. In der Nacht zum Mittwoch hat ein bisher noch Unbekannter die Telefonzelle neben dem Rathaus mit dem "stillen Örtchen" verwechselt und ganze Seiten des Telefonbuches als Klosettpapier betrachtet. In Kreisen des Gemeinderats wurde der dringende Wunsch geäußert, dass sich die Beamten der Landpolizei öfters in der Industriegemeinde sehen lassen sollten, um den Streunern das Handwerk zu legen.

Teurer "Strutz"

Bamberg. Dass die für das Wachstum so förderliche, aber mindestens ebenso übelriechende Flüssigkeit - in Bamberg allgemein "Strutz" genannt - allerlei Scherereien bereiten kann, mußte gestern ein Bamberger Gärtnermeister erfahren. Auf dem Weg zu den Feldern verlor das Faß vorzeitig eine ziemlich große Menge des anrühlich-wichtigen Inhalts, so dass sich die Polizei mit einer gebührenpflichtigen Verwarnung einzugreifen veranlaßt sah. Doch das dicke Ende kommt in Form einer Rechnung des städtischen Tiefbauamtes erst noch nach, denn man mußte unter Zuhilfenahme des Sprengwagens während der Mittagsstunden geraume Zeit und beachtliche Mengen Wasser aufwenden, um zum Schutze der nachbarlichen Nasenschleimhäute die unverhofft gedüngte Moosstraße wieder zu säubern.

Interessant für Einmachgläser

Bamberg. Einer Bamberger Hausfrau wurden aus ihrer Wohnung neun Einmachgläser zu zwei Litern entwendet. Schaden rund 9 DM.

Bundesstraße wurde zur Getreidetenne

Bischberg. Als der Land- und Gastwirt Hümmer mit einem Pferdegespann und vollbeladenem Getreidefuder den Rothofweg bergab zur B 22 fahren wollte, verwickelte sich die Zugleine in der Bremsvorrichtung des Wagens, so dass die Pferde zu immer schnellerem Lauf gezwungen waren. Zum Glück gab es auf der Bundesstraße keinen Verkehr, als das rasende Gespann einbog. Doch brach ein Vorderrad, so dass der vollbeladene Wagen mitten auf der Straße umkippte, während die scheuen Pferde bis zum Metzger Deuerling weitergaloppierten. Hilfsbereite Nachbarn und Apotheker Dietz halfen, während der einarmige Bott den Straßenverkehr regelte.



Feind der Musikbox

Bamberg. Durch einen Schlag mit dem Stuhl zertrümmerte ein amerikanischer Soldat in einer Bar in Bamberg-Ost die Glas-Schutzscheibe einer Musikbox, ob aus Feindschaft gegen diese modernen Folterapparate oder aus alkoholischem Übermut, ist nicht bekannt. Der Schaden beträgt rund 200 DM.



Kartoffelernte am Oberen Stöckicht, um 1960

August 2009

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3*	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30*
31						

*3. 8. Beginn der Sommerferien, 30. 8. Weinfest OGV

Glück im Unglück

Lisberg. Ein hiesiger Landwirt stürzte beim Dreschen, wo er mit Strohlagen beschäftigt war, vom Scheunenboden auf die Tenne. Glücklicherweise riß er im Sturz einen Bund Stroh mit sich, wodurch der Sturz abgemildert wurde und der Landwirt mit einem Bruch des Handgelenks und Prellungen davonkam.

Ein lockerer Vogel

Bamberg. Der Polizei wurde am Samstag gegen 4.30 Uhr von Anwohnern der Gundelsheimer Straße gemeldet, dass sich bei einem Untermieter schon seit einiger Zeit immer wieder nächtlicher "Damen"-Besuch aufhalte. Die Polizei sah nach dem Rechten und konnte eine 22jährige aus Erlangen festnehmen, die schon vor drei Wochen zu Hause durchgebrannt ist und sich seitdem herumtreibt.

Nannens Einspruch hatte Erfolg

Bamberg. Der Chef-Redakteur der Illustrierten "Stern", Henri Nannen, ist gestern sicherlich mit Stolz aus Bamberg Richtung Hamburg abgefahren, nachdem er mit seinem Einspruch gegen einen Strafbefehl des Amtsgerichts Bamberg, das ihn zu 20 DM Geldstrafe, ersatzweise 2 Tagen Haft verurteilt hatte, zu einem Erfolg kam.

Der in Bischberg wohnende Verkehrspolizeimeister W. hatte Nannen beschuldigt, "mit einer Mordsgeschwindigkeit in der Kurve einen Lkw überholt und sogar scharf nach rechts gedrückt zu haben."

Der Amtsrichter entschied sich nun für einen Lokalaugenschein, der auch sofort vorgenommen wurde. Dort stellte man, so gut es ging, die Situation von damals nach. Dabei überzeugte man sich, dass die Sicht an diesem Platz noch gut genug ist, um eine Überholung zuzulassen, vor allem, wenn tatsächlich kein Gegenverkehr stattfand.

Daraufhin wurde das Verfahren eingestellt.

Jugendliche Wurstliebhaber

Bamberg. Zwei Bamberger Schüler entdeckten im Dachboden eines Hauses ein Wurstparadies. Dort hatte in seinem Speicherabteil ein Bamberger Brauereiarbeiter Salamiwürste zum Trocknen aufgehängt. Die beiden drangen innerhalb der letzten 14 Tage des öfteren in den Speicher und holten Würste heraus, die sie anschließend gemeinsam verzehrten. Die Würste - es handelte sich um Pferdehartwürste - müssen ihnen sehr gut geschmeckt haben, denn sie aßen insgesamt neun Stück im Wert von 50 DM auf. Jetzt aber wurden sie ertappt und angezeigt.



Flößerromantik mit Tradition

Bischberg. Der Main erhält bei Bischberg durch den Zusammenfluß mit der Regnitz eine respektable Breite, die den Bau von Flößen in rentabler Größe erlaubt. Dieser Tatsache verdankt das noch auf die Zeit vor der Jahrtausendwende zurückreichende Flößer- und Fischerdorf Bischberg seine Entstehung. Hier war es, wo die kleinen, aus den Holzquellen des Frankenwaldes kommenden "Flößchen" zu den riesigen Stammgefügen zusammengelegt wurden, um dann den weiten Weg main- und rheinabwärts bis nach Holland anzutreten.

Für den Zusammenbau bedienten sich die Flößer aus dem Norden Frankens der Bischberger Hilfskräfte, die ob dieser günstigen Gelegenheit alsbald selbst das nicht leichte Flößerhandwerk erlernten.

Nach dem II. Weltkrieg wurden die Flöße seltener und mit der Zeit unterließ man es auch, alle Baumstämme von anfang an auf dem Wasserweg zu transportieren und verlegte sich mehr und mehr auf die schnellere Beförderung per Lastauto. In Bischberg aber lebt die Tradition des Floßbaues noch fort, wenn auch nur in Bruchteilen der früher üblichen Mengen.

Gegenwärtig wird in Bischberg ein Floß zusammengefügt - 9,50 Meter breit, damit es alle Schleusen passieren kann, 125 Meter lang und 500 Kubikmeter Holz umfassend. Gestern wurde das Flößerhäuschen samt Küche und Herd aufgelegt und nachdem der wichtigste Betriebsstoff, ein Faß Bier herbeigeholt war, ging die Fahrt gen Mainz los.

Ohne Geist und Witz

Bamberg. Ein 17-jähriger spielte am Sonntagnachmittag in einer Gaststätte im Sandgebiet ein Tonband vor, in dem ein "Boxkampf" zwischen Adenauer und Eisenhower geschildert wird. Weil mehrere Personen daran Anstoß nahmen, wurde die Polizei benachrichtigt, die das Tonband vorläufig sicherstellte. Wegen des Inhalts, der als geistlos und primitiv bezeichnet wird, wird von der Polizei eine Anzeige erstattet, damit geprüft werden kann, ob eine Beleidigung der hochgestellten Persönlichkeiten vorliegt.



Lehrer Tyll mit seinen Schülern im Jahr 1959

September 2009

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5*	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15*	16	17	18	19*	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

*5. 9. Wallfahrt nach Vierzehnheiligen, 15. 9. Beginn des neuen Schuljahres, 19. 9. Domwallfahrt

Eine aufregende Kirchweihnacht

Trosdorf. Die Verbindungsstraße Trosdorf - Tütschengereuth war in der Nacht zum Sonntag Schauplatz eines ungewöhnlichen Massensturzes. Es gab dabei drei Schwer- und zwei Leichtverletzte. Mehrere Burschen aus Zeil, die die Kirchweih in Kirchaich besucht hatten, befanden sich nach Mitternacht mit ihren Motorrädern in geordneter Reihe auf der Heimfahrt. Die zwei ersten der Kolonne überholten gewandt einen Mopedfahrer, doch als der dritte das Manöver ausführte, mußte er eine Kurve durchfahren und kam dabei von der Fahrbahn ab. Er prallte mit seinem Roller gegen einen Begrenzungsstein. Der Roller wurde auf die Fahrbahn geschleudert, die Benutzer in den Wald. Der nachfolgende Mopedfahrer mit Sozius konnte nicht mehr ausweichen, schlug einen Salto, wobei beide verletzt wurden. Inzwischen war ein weiterer Fahrer der Kolonne angekommen und kümmerte sich um die verletzten Freunde. Um die Entdeckung zu verzögern, gingen sie mit dem Freund nach Hause, eines der lädierten Vehikel warfen sie in eine Mulde.

Da die Polizisten an der Unfallstelle die Ausweispapiere und das blutverschmierte Moped fanden, nahmen sie an, dass im Wald ein Schwerverletzter liegen könnte und suchten die Gegend mit Polizeihunden ab, die jedoch auf der belebten Straße die Fährte verloren. Erst vier Stunden später wurden die Verletzten beim Freund gefunden und ins Krankenhaus gebracht.

Als die größten Trümmer schon weggeräumt waren, passierte ein Mopedfahrer die Stelle und erschrak wegen der Glassplitter und des Blutes auf der Straße so sehr, dass er die Herrschaft über sein Fahrzeug verlor und gegen einen Begrenzungsstein prallte. Er wurde ebenfalls ins Krankenhaus gebracht.



AUF ZUR KIRCHWEIH NACH BISCHBERG
zum altberühmten Unteren Schloß!
Für Speisen und Getränke aller Art ist bestens gesorgt Das altbekannte Lagerbier
STIMMUNGSMUSIK
Es ladet freundlichst ein **Familie Peßler**

Auf dem Festplatz in Bischofberg
Brauns moderner Veegnügungspack
mit Auto-Skooter, Sportkarussell, Schiffschaukel, Sport- und Schießhalle sowie Tierschau mit exotischen Tieren.
Freundlichst ladet ein **Familie Braun**

Diebesgriff ins Auto

Bamberg. Aus dem im Hof seines Anwesens abgestellten Kraftwagen eines Metzgermeisters wurde in der Nacht zum Samstag der Verbandskasten, ein Zigarettenanzünder und die Fahrzeugpapiere gestohlen. Schaden rund 50 DM.

Fröhliche Patienten

Bamberg. Am Montagnachmittag entfernten sich zwei Patienten des städtischen Krankenhauses, ein 21jähriger Dreher aus Gaustadt und ein 18jähriger Gärtner aus Bamberg ohne Kenntnis des Arztes, gelangten unauffällig zum Tor hinaus und unternahmen eine ausgiebige Bierreise durch verschiedene Lokale. Gegen 21 Uhr waren sie so zusammengeweicht, dass sie aus einem Lokal in der Fischerei, wo sie Gase belästigt hatten, durch die Polizei geholt und zur Wache gebracht werden mußten, weil sie sich nicht ausweisen konnten. Die Polizei benachrichtigte die Krankenhausleitung von dem hocheufreulichen Zustand der beiden Patienten. Wegen schweren Verstoßes gegen die Hausordnung verfügte daraufhin der diensthabende Arzt die sofortige Entlassung der beiden Saufbrüder.

Kinder mit der anderen Hautfarbe

Bamberg. 1500 farbige Besatzungskinder in der Bundesrepublik verlassen im Jahr 1960 die Volksschule. Sie sind deutsche Staatsbürger, sprechen und schreiben deutsch, aber ihre Hautfarbe verrät, dass sie einen Farbigen zum Vater haben.

Hier in Bamberg sind es etwa zehn Negerkinder, die im nächsten Jahr den Sprung ins Berufsleben wagen. Während sie als Kleinkinder den Schutz der Schwachen genießen und meist "sehr süß" sind, beginnen die kleinen Sorgen schon im schulpflichtigen Alter. Nach Angaben des Stadtschulamtes fügen sich Negerkinder gut in die Klassengemeinschaft ein. Bei einigen wurde die gute soziale Einstellung lobend hervorgehoben. Außerdem stehen sie, was Intelligenz und Anpassungsvermögen betrifft, anderen Kindern nicht nach.

Unter diesem Aspekt dürfte es dem Bäcker, der so dringend einen Lehrjungen sucht, nicht allzu schwer fallen, seine Brötchen von einem Negerjungen backen zu lassen, und es muß nichts Außergewöhnliches sein, wenn im Vorzimmer des Chefs eine junge farbige Stenotypistin sitzt.

Wir alle sollten uns klarmachen, dass eine bewußte Benachteiligung dieser jungen Menschen eines Tages dazu führen kann, dass aus dieser Saat der Nachkriegszeit eine böse Ernte erwächst.

Futterklee gestohlen

Bamberg. Die Polizei erwischte einen Bamberger, der an mehreren Tagen der vergangenen Woche während der Abendstunden in der Flugmarkierung Kammermeister das Kleefeld eines Gärtnermeisters heimsuchte. Er hatte insgesamt im Wert von 10 DM Klee gestohlen, um ihn an seine Haustiere zu verfüttern.



Aufstellen des Kirchweihbaumes vor der Brauerei Zellmann 1975

Oktober 2009

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18*
19	20	21	22	23	24	25*
26	27	28	29	30	31	

*18. 9. Patronatsfest, 25. 10. Kirchweih/Ende der Sommerzeit

Unbesetzte Lehrstellen

Bamberg. Plakate mit der Mitteilung, dass eine Lehrstelle frei sei, sind zur Zeit in Bamberg gar nicht selten. Sie geben Kenntnis von einem sehr ernsten Nachwuchsproblem. Denn zu einem Großteil hängen die Tafeln wochen- und monatelang, ohne dass sich ein Erfolg einstellt. Diese höchst unerfreuliche Tatsache trifft nicht nur die handwerklichen, sondern sogar die kaufmännischen und technischen Berufe. Schuld daran dürfte vor allem die in diesem Jahr besonders knappe Zahl der Schulentlassenen, aber auch der Bildungsdrang der jungen Leute sein, die in großem Maß mindestens nach der mittleren Reife streben. "Hier Lehrstelle frei" ist zu lesen, man würde viel lieber lesen: "Hier Wohnung zu vermieten!"

Schwerer Verkehrsunfall

Tütschengereuth. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich gestern um 21.45 Uhr in der Ortschaft Tütschengereuth. Ein aus Richtung Trabelsdorf kommender Pkw-Kombi, der nach Gaustadt unterwegs war, überschlug sich in der Kurve. Während der Fahrer fast unverletzt blieb, mußten zwei der vier Insassen mit schweren Schädelbrüchen und der vierte mit Rippenbrüchen und Gehirnerschütterung durch die Sanitätskolonne ins Bamberger Krankenhaus gebracht werden. Am Aufkommen der beiden Schwerverletzten muß gezweifelt werden.

Absolutes Tief der Arbeitslosigkeit

Bamberg. Neuerlicher Rückgang der Arbeitslosenzahl und gleichzeitig ein außergewöhnlich großes Stellenangebot - das sind die Faktoren, die infolge des weiteren kräftigen Aufschwungs in allen Wirtschaftsgebieten, auch den deutschen Arbeitsmarkt bestimmen.

Aus dem Bericht des Arbeitsamtes Bamberg ist zu ersehen, dass es im September 719 "Stempler", davon 238 Frauen, gab. Dem gegenüber stehen 1117 unbesetzte Arbeitsplätze. Mit weitem Abstand am größten ist der Kräftebedarf des Baugewerbes, das 250 offene Stellen für Baufach- und Hilfsarbeiter gemeldet hat.



Einholen des Kirchweihbaumes in Tütschengereuth

Eine mißglückte Hochzeitsgabe

Bamberg. Der Fertiger eines der berühmten Bauernbieres des Umlands hatte zu Wissen bekommen, dass einer seiner dauerhaftesten Stammgäste, der seit 30 Jahren allsonntäglich den Weg hinaus zu der gesegneten Bierstätte zurücklegt, doch einmal gedachte, den Hafen der Ehe anzusteuern.

Er bestellte zur Verschönerung des hochehrwürdigen häuslichen Festes ein Blumengebinde und fügte dem Präsent eine mit kräftiger Handschrift signierte Karte bei.

Hinterher gab es aber viel Ärger, und der Stammgast drohte, nie mehr die Brauerei zu betreten; denn alles was recht sei, wenn er schon noch einmal auf seine älteren Tage heirate, so lasse er sich nicht veräppeln! Dem Blumengebinde war nämlich eine schwarzgeränderte Karte mit der Versicherung der herzlichen Anteilnahme beigelegt.

Solch grausamer Mißgriff war also dem unglücklichen Brauer passiert, als er, ohne lang zu gucken, aus dem Kasten, der Vordrucktes für alle Zwischenfälle des Lebens bereithält, eine Karte herausgekratzt hatte und ohne lang die Vorderseite zu begucken, seinen Namen hingesezt hatte.

Jetzt sind nach einer lebhaften Aussprache die beiden unter Assistenz der übrigen Stammtischbrüder dabei, langsam wieder eine Versöhnung anzubahnen.

Notwehr einwandfrei festgestellt

Tiefenpözl. Das Dorf Tiefenpözl war von Schrecken und Panik erfüllt, als der 27jährige A. P. plötzlich eine Kuh seiner Mutter, wahrscheinlich zum Verkauf fortreiben wollte. Als auf Ersuchen seiner Schwester zwei Nachbarn ihn an diesem Vorhaben hindern wollten, zog er ein Seitengewehr und schlug damit zweimal auf den einen Nachbarn ein; einen Hieb versetzte er ihm auf die Hand, mit dem anderen spaltete er ihm die Schädeldecke.

Die zur Hilfe gerufene Polizei fand den Täter im elterlichen Haus verschanzt. Da alles gute Zureden nicht half, war man gezwungen, ihn mit Tränengas auszuräuchern. P. erschien mit der gefährlichen Waffe in der Hand und ging zum Angriff auf die Polizeibeamten los. In lebensgefährlicher Lage feuerte ein Beamter gezielte Schüsse auf die Beine des Heranstürmenden ab. Obwohl diese trafen, ging P. weiter mit erhobenem Seitengewehr auf den zurückweichenden Beamten zu und als dieser ausrutschte und stürzte, war der junge Mann mit der Waffe über ihm.

Ein Kamerad kam dem Polizisten zu Hilfe und gerade als P. zum tödlichen Stoß gegen den Polizisten ausholte, schoß der andere Beamte. Seine Kugel traf tödlich.

Die Ermittlungen haben einwandfrei ergeben, dass die Beamten in reiner Notwehr gehandelt haben.



Tütschengereuther "Bauernwirtshaus", Kreiserntedankfest Walsdorf 1980

November 2009

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7*	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

*7. 11. Martinsumzug

Anhänger macht sich selbständig

Bamberg. Gehörigen Schrecken mußte am Montag nachmittag eine auswärtige Autofahrerin ausstehen, die mit ihrem VW-Kombi nebst Anhänger, auf dem eine Kuh verladen war, durch das Pfahlplätzchen fuhr. Plötzlich löste sich der Anhänger und schlug gegen ein Haus, wobei dessen Verputz beschädigt wurde. Das Tier wurde dabei nicht verletzt. Vermutlich war die Kupplung nicht entsprechend gesichert.

Alles können sie gebrauchen

Bamberg. Man kann sich immer wieder nur wundern, was Langfinger alles gebrauchen können. Am Montagabend wurde von dem Moped eines Strullendorfer Handwerkers die Teleskopfeder (Wert 25 DM) abmontiert; aus dem unverschlossenen Zimmer eines Rentners verschwand eine Verlängerungsschnur für elektrische Geräte (Wert 5 DM).

Blutbad im Taubenschlag

Bischberg. Eine böse Überraschung erlebte hier der Jungzüchter des Vereins "Mainsegler", Gerhard Stenglein. Als er zur morgendlichen Fütterung seinen Taubenschlag öffnete, bot sich ihm ein gräßlicher Anblick. Von seinen 34, zum Teil hochwertigen Rassetauben, waren 9 durch Bisse und Blutaussaugen getötet. Der Zuchtwert dieser Tiere dürfte sich auf rund 200 DM belaufen. Vermutlich handelt es sich um einen Iltis oder Steinmarder, der hier ungestört seine Blutgier stillen konnte. Möglicherweise war es auch derselbe Räuber, der vor einigen Tagen in zwei Hühnerställe eindrang und ebenfalls großen Schaden anrichtete.

Diebstahl im Schulhaus

Bamberg. In einer Bamberger Volksschule wurde einem 10jährigen Schüler der am Kleiderhaken hängende Parallelo mit Rollkragen und Reißverschluß gestohlen. Schaden rund 20 DM.

Eine ausgesprochene Hinterlist

Bamberg. Ein Angestellter erstattete bei der Polizei Anzeige wegen mehrfacher vorsätzlicher Sachbeschädigung. Von noch unbekannter Seite wurde in der letzten Zeit zu mehreren Malen der Sattel des Fahrrades seiner Frau mit Farbe oder Getriebefett vollgeschmiert, in der offenbar wohlüberlegten Absicht, dass sich die Frau bei Benutzung in die Schmiere setzen würde. Die Polizei sucht nun den Übeltäter herauszufinden.

Scharlacherkrankung

Baunach. Im benachbarten Godeldorf ist ein Schulkind an Scharlach erkrankt und in das Kreiskrankenhaus nach Ebern eingewiesen worden. Das erkrankte Kind besuchte die hiesige Volksschule. Es ist zu hoffen, dass keine weiteren Erkrankungen mehr folgen.

Furchtbarer Schicksalsschlag für Familie

Bischberg. Wiederrum griff der Verkehrstod im Bamberger Land nach einem jungen Menschenleben: In Bischberg wurde gestern nachmittag die 4jährige Monika Kröner von einem Personenwagen tödlich überfahren. Das Unglück ist um so tragischer, als auch das 6 Jahre alte Schwesterchen Karin unter das Auto geriet und lebensgefährlich verletzt wurde.

Die beiden Mädchen liefen an einer Straßenbaustelle hinter einem Lkw hervor und wurden von einem entgegenkommenden Personenzug aus Neustadt/Saale erfaßt. Die Mutter war, als sie von dem schrecklichen Unglück ihrer Kinder hörte, einem völligen Zusammenbruch nahe.

Bereits wenige Stunden vorher waren zwischen Bischberg und Viereth ein Lastwagen und ein Personenauto schwer zusammengeprallt. Ein Bamberger Metzger wollte kurz vor Viereth ein anderes Fahrzeug überholen und übersah dabei offenbar einen entgegenkommenden Lastzug aus Haßfurt. Beim Zusammenprall wurde der Pkw-Fahrer herausgeschleudert und blieb bewußtlos im Straßengraben liegen. Mit einer Gehirnerschütterung und Kopfplatzwunden wurde er ins Städt. Krankenhaus Bamberg gebracht.

An der Ladung des Personenautos - Schinkenstücke zum Räuchern und anderes Fleisch, für eine Vierer Metzgerei bestimmt - entstand kein Schaden.





Tütschengereuther Theatergruppe im Brehmsaal, 50er Jahre

Dezember 2009

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6*
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24*	25	26	27
28	29	30	31*			

*6. 12. OGV-Nikolausfeier, 24. 12. Hl. Abend, 31. 12. Silvester

Opferstock-Marder in St. Stephan

Bamberg. Mit einem Nachschlüssel wurde am Samstag gegen 9.30 Uhr von einem Unbekannten ein Opferstock in der St. Stephanskirche geöffnet. Dem Täter, der vom Kirchner gerade noch gesehen wurde, fielen 3 DM in die Hände. Der Einbrecher ist 1,65 Meter groß, hat dunkles Haar und trug langen, beigen Mantel ohne Gürtel. Wer hat in der angegebenen Zeit verdächtige Wahrnehmungen gemacht? Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei, Altes Rathaus, Zimmer Nr. 13.

Ungebetene Erntehelfer

Bamberg. Späte Ernte von Wintergemüse hielt unberechtigterweise ein Bamberger Arbeiter auf dem Feld eines Bamberger Gärtners an der Memmelsdorfer Straße. Er stahl rund 15 Pfund Porree, wurde dabei aber ertappt. Anzeige wegen Felddiebstahls erfolgte.

Kind tödlich verbrüht

Weipelsdorf. Im Bamberger Krankenhaus verstarb trotz aller Bemühungen der Ärzte das zwei Jahre alte Söhnchen der Gastwirtsfamilie Bräutigam von hier, das dieser Tage in ein Gefäß mit heißem Wasser gefallen war und sich solch schwere Verbrennungen zugezogen hatte, dass jede ärztliche Kunst vergebens war. Das Kind, das heute auf dem Bischberger Friedhof beigesetzt wird, war der jüngste von vier Knaben. Den Angehörigen wendet sich allgemeine Anteilnahme zu.

Abendliches Stockgefecht

Bamberg. Recht unfriedliche Weihnachtsstimmung zeigten ein 65jähriger Rentner und ein 56jähriger Schneidermeister, die sich am 1. Weihnachtsfeiertag abends auf der Straße gegenseitig mit ihren Stöcken bearbeiteten. Bei dem Gefecht wurden beide verletzt. Die Polizei nahm beide zur Blutprobe mit.

Unverschämte Rosendiebe

Bamberg. Unbekannte Täter vergriffen sich an dem neuangelegten Platz vor den Greiffwerken am Gemeineigentum. Aus der von der Gartenbauverwaltung zur Freude aller mit reichem gärtnerischem Schmuck versehenen Anlage gruben sie in der letzten Nacht insgesamt 20 Rosenstöcke aus. Der Schaden beläuft sich auf etwa 40 DM.

Wenn die Täter auch jetzt nicht erwischt wurden, so werden sie ihrer gestohlenen Rosen nicht froh werden.

Denn es handelt sich um neue Sorten, die die städtischen Gärtner sehr genau kennen. Sie werden die Gärten der näheren und weiteren Umgebung im Sommer sehr genau inspizieren. Hoffentlich kommen die Rosendiebe dann zum Vorschein und erhalten das ihnen gehörige Pflaster.

Schwarzgesehen - dreißig Mark Strafe

Bamberg. Vor dem Amtsgericht mußte sich ein sogenannter Schwarzseher wegen unbefugten Betriebes einer Fernmeldeanlage verantworten. Dazu kam noch ein Vergehen des Siegelbruches.

Der Angeklagte hatte sich einen Musikschrank mit eingebautem Fernsehgerät zugelegt. Er zahlte zwar seine 2 DM Rundfunkgebühr, blieb aber die 5 DM für das Fernsehgerät hartnäckig schuldig. Die Beamten der Bamberger Rundfunkstelle konnten das Kombigerät nicht sicherstellen, weil die Rundfunkgebühr ja bezahlt wurde. Also wurde über den Fernsehschirm ein Blatt amtlichen Papiers geklebt. Als die Beamten eines Tages nachschauten, war das Gerät in Fahrt, die Siegelmarke entfernt. Der Beklagte erläuterte, dass seine Kinder das Papier entfernt hätten. Das Gegenteil war ihm nicht zu beweisen, weshalb er in dieser Angelegenheit Freispruch erlangte. Das Schwarzsehen jedoch hielt der Amtsrichter für erwiesen und sprach eine Geldstrafe von 30 DM aus.

Altes Kanapee - junge Liebe

Fatschenbrunn. Die Erinnerung an die Zeit seiner jungen Liebe stieg in einem 40jährigen Holzhändler aus Oberschleichach auf, als er dieser Tage in einem Wirtshaus im Nachbardorf Fatschenbrunn ein altes Kanapee entdeckte. Den erstaunten Gästen erzählte er, dass er auf diesem Möbelstück einst seiner Frau den ersten Kuss gegeben habe. Dann stand der Holzhändler auf, ging zum Wirt und kaufte ihm das Kanapee für 50 DM ab. Das "historische Möbelstück" ließ er anschließend sofort heimtransportieren.

BAVARIA Gaustadt	Sa. und So. 17.30 und 20 Uhr Mo. 20 Uhr
Der Schäfer vom Trutzberg	Sa. 27 Mädchen für gewisse Stunden Sa. 15., So. 14.45 Fuzzys Abenteuer
Lichtspiele Memmelsdorf	Sa. u. Mo. 20.00 Uhr So. 17.30 und 20.00 Uhr
Therese Etienne	Sa. 22.00 Es geschah in einer Frühlingsnacht So. 16.00 Fuzzys Abenteuer
Lichtspiele Oberhaid	Samstag 20.00 Uhr Sonntag 17.30 und 20 Uhr
Der Priester und das Mädchen	Sa. u. So. 27.00 Uhr ... denn keiner ist ohne Sünde
KE-LI STRULLENDORF	Samstag 20 Uhr Sonntag 17.30 und 20.00 Uhr
Immer wenn der Tag beginnt	So. 15.00 Uhr Fuzzy der Banditenfeind

CAMERA 13.30, 15.50, 18.10, 20.30, Ruf 2682 Kasse ab 13 Uhr Frei ab 12 Jh. Heiterkeit und Entzücken! Die unvollkommene EHE Das Tagebuch einer jungen Frau! Johanna Matz, Paula Wessely Joh. Heesters, Dietm. Schönherr	FILM-PALAST 11.45, 13.45, 16., 18.30, 21. Ruf 3761, K. ab 10 Uhr, Ab 12 J. Unvergleichlich - unvergänglich Bernhard Wicki's großer Film die Brücke Das Dokument eines Datums in sieben jungen Leben! Prädikat: „Besonders wertvoll“
--	---